Verhindert das Landratsamt Tempo-30-Zone am Kindergarten?

„Das ist ein Schildbürgerstreich“, schimpfte Gemeinderat Wolfgang Schneider. Der Zorn des SPD-Manns galt dem Landratsamt. Es verweigert nach Auskunft des Bürgermeisters eine Tempo-30-Zone vor dem neuen Kinderhaus. Begründung der Amtsjuristen: Die Zufahrt zum Kindergarten und Hort liegt nicht an der Rieder Straße, sondern an einem Seitensträßchen.

In einem Seitensträßlein liegt der Eingang des Kindergartens. Für die Verkehrssicherheit sehr sinnvoll, für die Juristen weniger.

Tempo 30 aber, so sieht es eine Verwaltungsvorschrift vor, gibt’s nur, wenn der Kindergarten, die Schule, das Altenheim oder das Krankenhaus „einen direkten Zugang zur Straße“ hat. Bürgermeister Schiller am Montag im Bauausschuss: Der Landrat wird die Tempo-30-Zone nicht anordnen. Doch es gibt noch einen Strohhalm für die Vernunft: Tina Drexler, neu im Vorstand des Kindergartenvereins, verweist auf ein juristisches Schlupfloch. herrsching.online hat mit ihr gesprochen.

Die Straßenverkehrsordnung, oder besser: die Verwaltungsvorschrift zur StVO, schreibt vor, dass vor Kindergärten, Schulen, Altersheimen und Krankenhäusern Tempo 30 gelten *muss*. Wo also ist das Problem beim neuen Herrschinger Kinderhaus? Am Eingang. Der liegt nämlich nicht direkt an der Rieder Straße,

sondern an einer kleinen Nebenstraße. Deshalb ließ das Landratsamt verlauten, dass eine Tempo-30-Zone am neuen Kinderhaus aus rechtlichen Gründen nicht möglich sei. Aber wo kein Kläger, da kein Richter – niemand würde vermutlich gegen den Schutz von Kindern und Eltern klagen. Oder doch? Wenn die Polizei im neuen Tempo-Drossel-Abschnitt kontrollieren würde, könnten Gerichte die Bußgeldbescheide aufheben, weil die Rechtsgrundlage fehlt. Der Bürgermeister vermittelte in der Bauausschuss-Sitzung den Eindruck, dass der Landrat keine Tempo-30-Anordnung unterschreibt. Dazu Vorstandsmitglied Tina Drexler vom Kinderhaus Kunterbunt Herrsching e. V:

„Wir sind mit der Gemeinde im Gespräch, warum die Tempo-30-Schilder nicht nach Süden vor das Kinderhaus versetzt wurden. Nun haben wir eine definitive Aussage vom Landratsamt bekommen, dass es keine Tempo-30-Zone geben wird.“

herrsching.online: Das heißt, Sie müssten den Eingang zum Kinderhaus nach Westen verlegen…

Drexler: Nein. Es gibt zwei rechtliche Möglichkeiten, vor besagten Einrichtungen eine Tempo-30-Zone zu errichten. Einmal ist es der direkte Zugang, den wir nicht haben. Zweite Möglichkeit: Wenn im Nahbereich der Einrichtung, so sagt es die Verwaltungsvorschrift zur StVO,

• starker Ziel- und Quellverkehr mit all seinen kritischen Begleiterscheinungen

• zum Beispiel Bring- und Abholverkehr mit vielfachem Ein- und Aussteigen,

• erhöhter Parkraumsuchverkehr,

• häufige Fahrbahnüberquerungen durch Fußgänger, – Pulkbildung von Radfahrern und Fußgängern

vorhanden sind. Uns ist übermittelt worden, dass der Landrat das Thema noch einmal unter diesem Aspekt prüfen wird. Das ist nun unser Strohhalm, an dem wir uns festhalten.

Viel Glück den Mamas, Papas und Kindern beim Einbiegen in die Rieder Straße. Vorständin Drexler fürchtet sich schon vor dem Tag, an dem auch die alte Tempo-30-Zone vor der ehemaligen Kunterbunt-Villa aufgehoben wird.

Dass wir häufige Fahrbahnüberquerungen haben, ist ja schon dadurch belegt, dass wir eine Querungshilfe, volkstümlich eine Verkehrsinsel, haben. Und an einer Verkehrsinsel wird nun mal eine Straße häufig überquert.

herrsching.online: Gibt es viele Kinder und Eltern, die über den Unteren Stocketweg und den Fendlbachweg zum Kindergarten kommen, sich also dem Kindergarten von hinten nähern?

Drexler: Ja, viele Kinder und Eltern, die in der Hechendorfer Straße wohnen, kommen natürlich alle über den Fendlbachweg. Kinder, die aus Zentralherrsching, also von Süden kommen, benutzen nach wie vor den Gehweg über die Rieder Straße.

Wir haben seit Schulbeginn auch noch eine Hortgruppe mit 24 Kindern im Haus. Diese Kinder kommen um 11.30 Uhr, 12.30 Uhr und 13.15 Uhr mit dem Bus von der Christian-Morgenstern-Schule und steigen unten an der Bushaltestelle gegenüber des Segelclubs aus, benutzen die Drückampel, überqueren die Rieder Straße, gehen auf dem Fußweg zur Verkehrsinsel vor dem Kinderhaus und überqueren dort die Fahrbahn. Die Drückampel ist übrigens nicht immer zuverlässig, sie fällt manchmal aus.

Diesen Übergang mit Bedarfsampel müssen die Kinder auf dem Weg zur Hort überqueren. Beim Fotoshooting fuhr ein Lastwagen bei Dunkelgelb durch.

herrsching.online: Gab’s schon kritische Situationen?

Drexler: Ja, es gab schon kritische Situationen, deshalb begleiten die Eltern die Kinder auf dem Weg zum Hort. Ich wohne jetzt lange genug an der Rieder Straße, die Busse und Lastwagen rasen da mit 50 durch.

Und wenn die Tempo-30-Zone, die noch vor der alten Villa Kunterbunt beginnt und kurz vor dem neuen Kinderhaus endet, nun aufgehoben wird, dann sich verschärft die Situation noch einmal.

herrsching.online: Gemeinderat Wolfgang Schneider regte an, dass für den Schulbus, der die Kinder von der Grundschule zum Hort bringt, eine Haltestelle direkt vor dem Kinderhaus eingerichtet werden solle.

Drexler: Das haben wir auch schon angeregt. Wir haben unter den 24 Hortkindern viele Erst- und Zweitklässler, die das einfach noch nicht so hinkriegen mit der Aufmerksamkeit. Deshalb haben wir drei Wünsche an das Landratsamt:

1. Die Tempo-30-Zone von der Verkehrsinsel bis zur Ampel.

2. Eine Haltestelle für den Schulbus, der die Hortkinder von der Schule zu uns bringt.

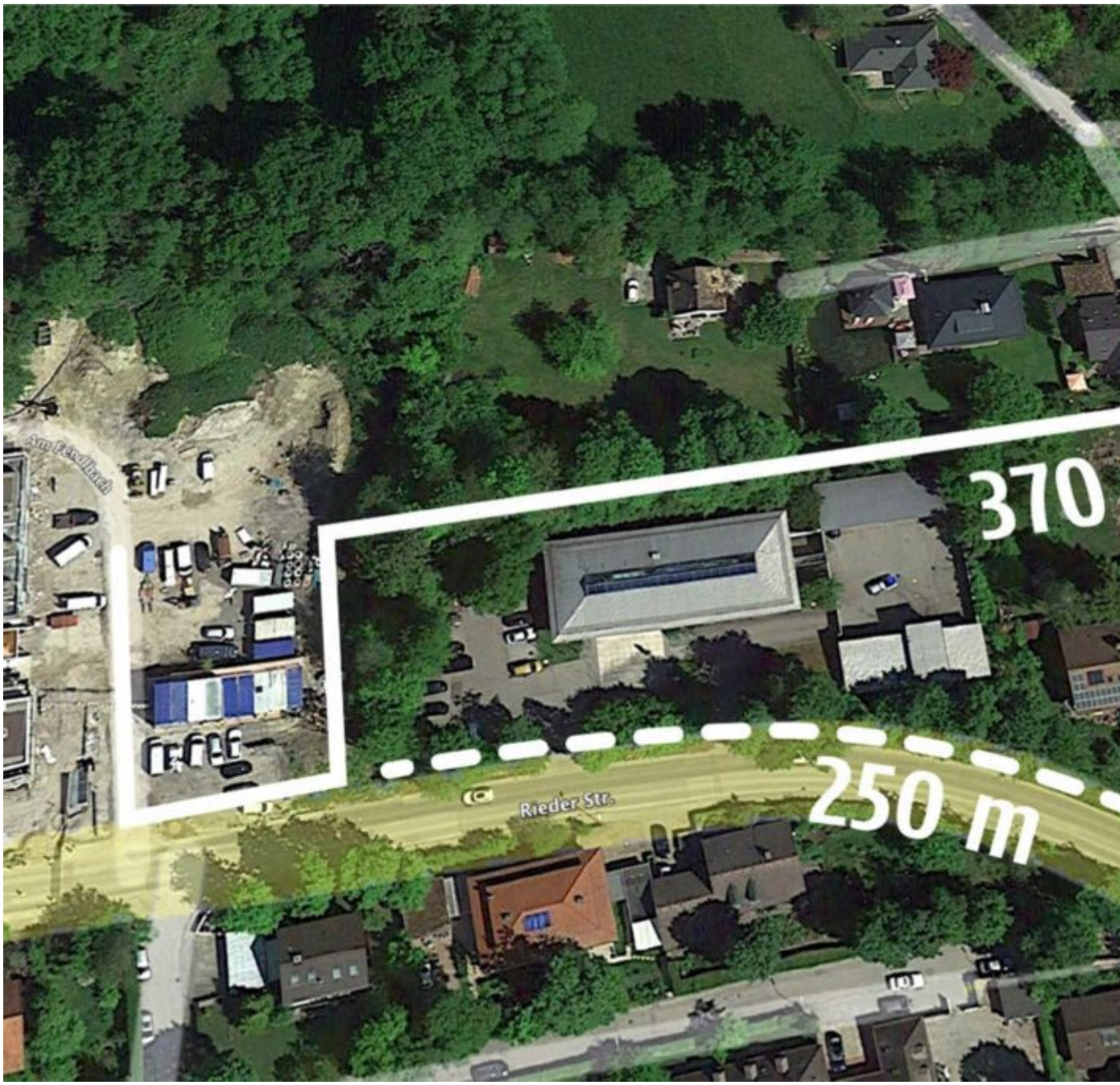
3. Das Hinweisschild *Achtung Kinder* vor der Verkehrsinsel und der Ampel. Von unserer Seite aus haben wir alles Notwendige in die Wege geleitet, um unseren Hortkindern sichere Wege zu ermöglichen.

herrsching.online: Die Tempo-30-Zone wurde ja schon einmal nach Süden versetzt, aber da stand das Kinderhaus noch nicht. Aber immerhin – es funktionierte damals.

Drexler: Da gab’s im Landratsamt noch andere Zuständigkeiten.

herrsching.online: Das Landratsamt beruft sich darauf, dass Bußgelder wegen zu schnellen Fahrens in einer rechtswidrigen Tempo-30-Zone vor Gericht keinen Bestand hätten. Dabei wurde doch so gut wie nie in der alten Tempo-30-Zone vor der Villa Kunterbunt kontrolliert. Und wenn’s keine Bußgeldbescheide gibt, kann kein Gericht eine solche Zone als rechtswidrig bezeichnen.

Drexler: Tatsächlich habe ich es in den letzten vier Jahren nicht erlebt, dass da kontrolliert worden wäre. Wenn, wie schon gesagt, die alte Tempo-30-Zone vor der ehemaligen Villa Kunterbunt sogar wegfällt und die Autos auf der Rieder Straße ohne Unterbrechung mit 50 Sachen durchfahren werden, wird es an der Querungshilfe noch viel gefährlicher als bisher.



Eltern und Kinder können entweder einen großen Umweg über den Unteren Stocketweg machen, oder sie überqueren an der Bedarfsampel die Rieder Straße, gehen den Gehweg (linke Straßenseite) hoch und queren an der Verkehrsinsel die Staatsstraße ein zweites Mal.

Category

1. Gemeinde

Date
16/09/2025
Date Created

12/11/2024